

Leonberg

Weilimdorf.

<sup>dd 10</sup>  
Baron v. Leonberg.

Weilimdorf.

(E253)

Aufsatz 1900.

Sitte, Brauch, Nahrung, Kleidung  
Wohnung, Geräte, Glaube, Sage, Volks-  
dichtung, Mundart in Weilimdorf.

1. Oktober

Abgabetermin: ~~1. Aug.~~ 1900.

Abgabetermin: 2. Aug. 1900.

pr. Reimsheim 13. Aug.

Weilimdorf.

Hilfslehrer Fetzner.

U 18, 39

01+6



# Einleitung.

Weimdorf wurde früher eine  
Leipziger in Glemisgowe (Glemisgowe) von  
gleisförmigen Boden unterpfunden. Der  
Hof Weimlingen wurde sich schon in  
früher Zeit in W. Gütern unter der Kirche  
von dem Grafen von Cöln. Die frühere  
Kirche erhielt W. König Albrecht als Bischof  
Heinrich von Rostock im Jahr 1243.

Im Jahr der später (1450?) mit neuen  
Gütern des Hofes Weimlingen an die  
Universität Weimingen, welche früher noch  
das Patronatsrecht, aber auf die  
Anweisung Unterstellung der Kirche zu.  
Kont.

Jetzt mag W. c. 2200 Einwohner zählen  
paul dem Meiler Dorfheim (55 Einwohner),  
der Rgl. Lohmann Gürtel (6 f.) u. dem  
Vogelstein. Am Ort befinden sich nur  
2 kleine katholische Familien. - Die  
meisten Einwohner beschäftigen sich mit  
Ackerbau u. Viehzucht, ein nicht geringer  
Teil der Einwohnerschaft (c. 400 Männer u.  
Weiber) findet Arbeit in den Fabriken  
Lohmann's, Hütten's u. Ziffernwerkzeug



Der Subkriterien sind sie immer mehr,  
besonders junge Leute zu, was zur Folge  
hat, daß händliche Arbeit immer mehr  
verpöblich u. störrische Kräfte  
nimmen.

Lebensführung.

1. Sittē u. Brauch

1. Das Alltagsleben

Zeit der Arbeitszeit: Der Mann u. die im  
Orte lebenden Frauen gehen um  
Mittag zu Mittag in die Stadt u.  
zurück, besuchend in der Stadt u.  
Lust, sehr oft auch noch Lügen, die Arbeit  
arbeiten trinken ihren Ruffen um 5 Uhr,  
da sie bis 6 Uhr in den umliegenden  
Subkriten sein müssen. Das Mittagsessen  
kommt bei den Leuten zwischen 11 u. 12 Uhr  
auf den Tisch (primus); Subkritiker essen  
nicht zu Mittag, sondern für lebende Augen-  
sichtige trinken zu Mittag meist Ruffen u.  
brauten den Rest am Abend, wenn die  
Leute aus der Subkrit kommen, die  
eigentliche Arbeitszeit. Deren Essen abends  
nach Beendigung der Arbeit u. Schlaf-  
ruhe.

I, 1

II, 1  
S. 23

2. 6

L



Brühe beim Kochen; beimessen: Malzkorn  
in Grindbrot kömt in der Offen auf  
den Tisch u. wird mit gammeln  
unbegrüßelt.

Mann: Vollkorn, gessenen von der Mutter  
oder einem Kind; Andere müssen  
auf alle Kinder beten: guter  
stetig. Gastmahl Milch u. Kartoffeln  
wird mit der gammeln  
Stück gegessen.

Lebensführung: Männ: weiblich: Ordnen Gut  
Hall u. Stamm, der der Leute wenden  
Lebensweise gegründet, Lebensweise  
weisen Holz; Winter: Leben, Leben,  
Leben, Leben; Malzkorn unbegrüßelt.  
Weiblich: weiblich: Ordnen Gut, Küch u.  
Hall; Winter: Hütten, Stücken, Leben;  
Lebensweise gessen der gute Leute  
Leute für ein Lebensweise Leute;  
wir noch von gute Leute Leute  
Leute gessen.

Zeit des Lebensweise: weiblich 10; Winter  
gessen 11 Leute; Lebensweise, Leben  
im Leute Leute.

das Lebensweise: Leute 5-5 1/2 Leute;  
weiblich 4 Leute (Leute 2 Leute); Leute 6 Leute;  
Winter 7 Leute.



I, 2

2. Im Sept. u. Frisatagen.

Advent: wird feiert, gegen die Lärre zu-  
nächst zur Kirche; Beginn der geschlossenen  
Zeit.

Andacht: wird sehr gefeiert als die Väter  
feiertage, da die Lärren wenig zu  
arbeiten haben.

Nikolaus: "Falschheit" geht erst einen  
Tag vor dem Christfest in die Häuser  
u. macht die Kinder "falsch".

Yvonne: viele Kinder gehen auf die  
Mittagsmesse, um "Christkinder" zu  
küssen.

Zwölfnächte: vom 24. Dez. - 6. Jan.: der  
Lärrenkult wird gefeiert.

Reinigung: Man geht sich gegenseitig  
geschenkt; Kinder u. Dienstboten erhalten  
wenigstens große Lärrenbratzen.

Kasperl: wird am Freitag gefeiert;  
Kasperl fuhren ihre Reihnachtskasperl.

H. Josef: wird teilweise gefeiert;  
folgender Tag "Kasperltag".

Winter: abends Kirchgang; die frohlich  
zusammensitzen in den Familien, bis  
das neue Jahr anbricht, den gegen-  
seitigen Neujahrswünschen. Auf den Straßen  
von den Lärren wird großer Lärm u. Lärren.

auf I, 4  
2.18

John Adams



am III 3  
7.29

am I 4  
7.18

u. II 3  
8.29

Alte Leute pflegen in der Krügerstunde  
im Winter ein Geflügel auf u.  
haben um anderen Morgen, was sie  
aufgefressen haben. Ist es ein Toten-  
lieb, so pflegen sie darin, daß sie  
im totenen Tode stehen müssen.  
Müsse pflegen in der Krügerstunde  
einen Freiwilligen mitten durch, warum  
sie unheimlich u. stellen zwölf  
mit der Freiwilligen gebildeten Lehrer  
von in einer Krüger sein. Können das  
nicht Tode bezeugen, ist man in  
jedes ein wenig Tode. Das ist  
Verhalten des Tode pflegt man, wie  
die Morde im folgenden Tode sein  
werden, ob toten oder nicht. (Abgemacht)

Krüger: Darbringen von Glückwünschen.  
Kinder sagen bei den Tode ein Wort  
in u. bekommen einen großen Lehrer.  
Im Gottesdienst werden statistische  
Notizen über Geborenen, Tode,  
Konfirmationen, Hochzeiten, Leiden,  
Abendung gegeben.

Lehrer: Kommunikation wird auf den  
Kuturbe verteilt - Viele Leute  
geben auf Kommtal mit  
Missionar.



I, 4 | Leistung: bei Tag off!  
2.18. | Leistung: Das bekannte ffon, ffintz n.  
festsetzen mit Leistungsfähigkeit. Am  
Abend springen Kinder n. junge Leute  
(aber nur wenige) mit Leistungsfähigkeit  
(ffon - Mark) mit den Hosen  
fein, auf in den ffintz n. neuen  
Kinder ffintz. - In vielen ffintz  
wird der letzte ffintz (Kurz) gefest.

I, 1 |  
2.2 | ffintz, ffintz.

ffintz: ffintz: Wer in der  
Familie zuletzt ffintz, ist der ffintz.

ffintz: ffintz: Die ffintz ffintz  
ffintz, n. werden zu Mittag ffintz

ffintz ffintz. ffintz: der  
früheste Tag des ffintz; der ffintz

ffintz ist morgen ein ffintz;  
Mittags ffintz in ffintz n. ffintz

ffintz, an diesem Tag soll man ffintz  
ffintz, so ist das man das ganze

ffintz ffintz, n. was man trinkt,  
sollt vor nicht für den ffintz.

ffintz: (an der ffintz) Kinder haben  
ffintz, ffintz n. kleinen

ffintz, viele ffintz ffintz.  
ffintz: ffintz ffintz, bei

ffintz ffintz.

8.10!

I, 1 |  
2.23

an 23 |  
2.24

I, 1 |  
2.23

an 23 |  
2.24

2.16



7,1  
8.23

1. Mai: Brunnenfest wird in der Kirche durchgeführt.

Himmelfahrt: Die Leute essen geborenes Yariken; Küchlinge werden geworfen.

Uffingsten: „ist der Tag am längsten“.

Freimontag: gewöhnlicher Feiertag; auf dem Feld wird nicht gearbeitet.

Kirchweil: am 3. Freitag im Oktober.

Auf der Küche wird großer Krisen in Küchen geworfen. Yanz ist in einem Mixtur. Am Kirchweilmontag ist Yanz in einer oder zwei Mixtur.

Die Kosten der Yanz wird übernommen 4 sogenannte Platzkriegen (junge Leute von 14-20 Jahren). Mittwoch 2 Uhr gehen Kriegen mit Musik vor die Tür ihrer 4 Yanz und zu dem Yanz jeder eine Flasche Wein. Die Yanz vor dem Yanz respektieren Yanz muss von mitgebrachten Wein trinken. Ist die ganze Gesellschaft Kriegen, so geht in Yanz der Mixtur zu. Das ist mit Yanz u. Yanz geschenkt. - Man beginnt der Yanz; aber noch gegen Abend füllt sich der Kanal mit Yanz Yanz Yanz. Jeder Yanz Kosten



(8)  
für den Fall von 20 d. Von den Einkünften  
man bestreite die Flutgebühren der  
Miser, auf der Lahn u. Rhein.  
Das übrige. - Einmaliges Geld werden  
den für unter sich. Man ist schon für  
ganz gut dabei. - Der Verlauf des  
Kriegsverlaufs ist sehr im Ueber-  
maß begriffen.

Belgien: Die wenigen Katholiken  
sind in der Gegend ihrer Häuser  
brennen u. gegen ihren Willen nach Frankreich  
oder Holland.

Martin: Martinianer werden wohl  
weniger gegeben, dagegen Finanzen  
u. Finanzen bezahlt und - eingeworfen!

Glück u. Unglückstage: Ende 13te im  
Monat ist Unglückstag.

Östliche Festlichkeiten: Keine; alle Waren  
(es giebt davon C. 10.) fallen unterdrück-  
ten, Groß- u. Kleinhändler.

Wetter u. Klimaerwartungen: Keine.

Einwanderung u. Auswanderungen.

Einwanderung: Die jungen Leute von  
18-24 Jahren gehen nach Frankreich  
auf ihrem Flutgeheim u.  
unterhalten sich, lieber nicht, um die  
Veränderungen mit neuen



Morgen zu bekranken. Diejenigen,  
welche demnächst zum Militär aus-  
gerufen werden, müssen fast den  
ganzen Winter im Ort ihrem Volk  
ankleben. - Freitag und Samstag  
wird ein Tagierung in den  
Wald oder auf Feld oder über Feld  
gemacht. Leider tragen junge Leute  
auch im Wald u auf den an  
den Dorf herumherum Kräusen.

3. Im unruhigen Lebenslauf

Geburt: Körper: Vor dem Ausbruch  
von Mißgefallen sollen die Weiber  
sich setzen; sie sollen sich nicht aufheben  
lassen; vor ihrem Hause soll kein  
Leben gemacht werden. Während der  
Frucht sollen die Frauen nicht auf  
den Kirchhof, sonst betören sie die  
Teufel. Wohin die Kinder? Aus  
dem mittern im Dorf befindlichen  
Kindersbäumen bringt sie der Dorf-  
- Leute Gefahr: Aus Wiederkommen  
bekommt den den Feten ein Krüchlein  
oder ein Kitzelchen. - Leute Leute  
nach der Leute zur Kirche.

Leute: bei einem Leuten c. 14 Tage  
nach der Geburt, kommt die



T  
I  
2  
23

auszu  
I 2  
2. 6.

Mutter kuld wirden verbiten sein;  
 bei mirigen Luten 4-5 Wochen nach  
 der Geburt. - Warten: Gusselstee  
 oder Fackel der Luten, Großaltan  
 ein, 2 Luten u. 1 Lute. - Yusselstee:  
 Lute Kissen, Gusselstee, Gusselstee,  
 Kleinversteck, myelversteck Fackel,  
 Mein, Kissen; Kissen u. Lutenstee  
 wird verbiten. Namenversteck:  
 nach Luten, Großaltan u. Fackel-  
 gewöhnliche Namen, der gibt ab  
 auf. Luten, Luten, Fackel, Fackel,  
 Luten, Luten, Luten, Luten,  
 Meinel, Luten, Luten; Doppel-  
 namen können sein nach der.  
Luten u. Fackel: Warten: die  
 sich Lutenen geben zu einem.  
 Die Lutenen fangen ihren Luten  
 kommen in der Nacht vom Luten  
 Donnerstag auf Freitag Kirch-  
 tagversteck aus Luten, solten Luten  
 sein, welche sie verbiten wollen,  
 und sie eine Luten mit Fackel  
 aus Luten. Eine eigentliche Warten  
 bloß bei Luten. Luten: ja nach  
 dem Wartenverstecken einsehen  
 oder nicht. Lutenverstecken:



ang  
zu Th 3  
2.29

bestimmt, der Wagen muß vor  
mittags 12 Uhr aus dem Dorf wegen  
der Feuer, Anzuge bloß Sonntag,  
Donnerstag u. Freitag. An Wirtshausen  
wo der Wagen verweilt, wird ein  
Teil über die Maße gegeben, um  
den Wagen aufzufüllen; die Anzüge  
sind ausgeleert dafür kein oder kein.  
Wohlfahrt der Feuerzeit: Feuerzeit "Licht  
bis zur Kürze Zeit von "Licht, jetzt  
über allgemein von Donnerstag.  
Feuerzeit: Feuerzeit u. Feuerzeit, wenn die  
Feuerzeit nicht mehr so streng sind.  
Feuerzeit der Feuerzeit: Feuerzeit der Feuerzeit im  
Wohlfahrt der Feuerzeit (u. Feuerzeit), so kommt  
letztere mit ihrem ausgeleerten Mann  
2 Tage nach der Feuerzeit zum Feuerzeit  
u. Feuerzeit u. Feuerzeit u. Feuerzeit im  
Feuerzeit der Feuerzeit eine Feuerzeit  
geben. Feuerzeit: Feuerzeit der Feuerzeit  
Feuerzeit soll über Feuerzeit Feuerzeit  
geben, d. h. eine Feuerzeit u. eine  
Feuerzeit sollen nie am Feuerzeit  
sein; der Feuerzeit muß die Feuerzeit am  
ersten Feuerzeit stehen oder es kommt  
erst ein Feuerzeit; auf alle Fälle  
gibt es in der Feuerzeit nicht gut. Feuerzeit



II, 1  
S. 23

Die Leutnants sollen im Früh  
nach Leipziger Leipziger u. am Alt  
nach Leipziger Leipziger, damit die  
Leutnants ihr Ziel erreichen können.  
Im Leipziger will jetzt die Leutnants  
oben stehen zum Leipziger der Leutnants  
in der Leipziger: Unmittelbar  
nach der Leutnants (um 12 Uhr) ist  
jetzt die Leutnants (Leipziger).  
Kinderspiel mit Leipziger, Leutnants,  
Kinderspiel, Leutnants. - Abends 5 Uhr  
Kalebsbraten mit Leutnants, um 9 Uhr  
Kaffee. Abends Leutnants bei Leutnants.  
An. - Leutnants: Am Leutnants nach der Leutnants  
zeit von 2 Uhr an werden die Leutnants  
ins Leutnants gehen, bestanden  
in Leutnants u. Leutnants.  
Am Leutnants Leutnants Leutnants, die  
selbst ist immer im Leutnants.

Leutnants: Am Leutnants werden  
Leutnants übergeben. L. Herz mit  
Kindern, Leutnants. Leutnants am Leutnants.

Der Leutnants soll vor dem Leutnants  
gehen der Leutnants u. Leutnants.  
gehen Leutnants der Leutnants. Am  
Leutnants: Die Leutnants Leutnants  
sind im Leutnants.



Krankheit: Ist immer Kopfweh, Gähnen  
u. ferner gleichzeitig, so ist es der  
"Kopfschmerz". Krankheitsmittel: Japan-  
pfeife. Holzkohlruß: Tischan, Kistchen,  
Tischgläser, Kerzen mit Tischan  
für "Küchen"; Marzipan für Kopf-  
weh; Malt für Kisten u. Kisten;  
Pfeifen Pfeifen für Kisten u.  
Kisten. Lyonsberg: Die Kisten gehen  
zu Kisten; diese gehen mit der  
Hand über die Kisten u. gehen  
gehen" Kisten. Lyonsberg: Einige  
Kisten sollen Kisten Kisten. Die  
Kisten mit der Kisten spricht  
man die Kisten Gottes u. Kisten  
Kisten über Kisten auf die Kisten.  
"Für Kisten" der Kisten Kisten  
man Kisten mit Kisten  
Kisten u. Kisten Kisten die Kisten  
Kisten Kisten.

Vor u. Lyonsberg: Kisten u. Kisten.  
Man soll Kisten Kisten die Kisten  
die Kisten Kisten Kisten  
Kisten; die Kisten Kisten Kisten  
von Kisten Kisten, Kisten  
Kisten Kisten. - Es in Kisten  
Kisten Kisten Kisten.



ausge-  
 10, 3  
 P. 29

so stirbt in Lichte jemand aus der  
 Verwandtschaft. - Geht einem Toten  
 die Augen wider auf, so stirbt noch  
 jemand von der Familie, weil der  
 Tote sich noch auf einem Leybste  
 umringt. Totenwage im Haus: Man  
 hängt auf den Leichen schon in der  
 Hand. - Der Königlein  
 stirbt jemand zum Tode. Toten-  
klage: Die Hinterbliebenen versammeln  
 sich im Hofsteine. Leichenwage:  
 Dem Toten bräut die Luft über ein  
 Licht u. die Verwandten weissen in  
 der Nacht ab; könt aber gegenständig  
 wenig mehr vor. Mitgeben ins  
Grab: Leichen werden mitgegeben;  
 dem Toten gibt man eine Leiche  
 in die Hand; Hofsteine König-  
steinen setzt man einen König auf.  
Leichenzug: 15-20 junge Kinder mit  
 ungenannten Leichen, 6 Könige mit dem Kreuz,  
 der Geistliche mit 2 würdigen weissen  
 Verwandten, bekannte Mütter, Freunde,  
 junge Mädchen, bekannte u. besondere  
 der Familie. - Der Kreuz wird von 3-4  
 Herren abgestellt, wobei die Kinder singen.  
 Am letzten Ende muß ein Friedhof



wird jedes Mal abgestellt. Auf dem  
Friedhof angekommen, stellen sich die  
Männer auf die eine, die Frauen auf  
die andere Seite des Gräberfeldes. Die  
verbleibenden Verwandten folgen während  
der Beisetzungsfeier zu einem  
Ort im Friedhofsgelände hinter dem  
in der Hand. Hier während des  
Bestattungsgottesdienstes werden die Männer der  
Seite des Flusses des Grabes: die  
Leidtragenden geschlossen zuletzt der  
Friedhof u. dann wird das Grab vom  
Totengräber sofort geschlossen.

Mittel gegen Minderkeits: nicht bekannt.

Lebenszeit: Vollkommen ein ganzes  
Leben.

#### 4. Im Hause u. Lebensweise

beim Fließen: jung, weiß, stark,  
klein oder klein, ganz unbekannt.  
Kleinkinder haben den gewöhnlichen  
alten Fließ, Großkinder haben mehr  
mehrere "Fließfliegen". Lebenszeit: nicht  
von Hand, das ist die Gewohnheit, nicht  
etliche Großkinder, Kinderfliegen.

Ernährung: kommt nicht mehr vor  
Friedhof u. Lebenszeit: wie überall.

Lebenszeit beim Fließen: Kleinkinder.



I, 2  
2. 6.  
II, 3  
2. 29

weist mit der Vigal "in die Hand" u.  
über die Hand", Gropenieren mit  
Krausen (Guberschen), auf Mägenopfer.  
Letzte Gube? Letzte Tiswitt. weist man  
Kosmowal. Mittel gegen Gugel u.

Blitz: Am Heinrichsfeiertag werden Moritz  
viele gesammelt u. im Kasten aufbewahrt.  
Mittel gegen Angerzifer: Gift gegen  
Mümp; Moritzwürfe werden noch vor  
ein paar Jahren von einem Moritz  
wüßjäger gesungen; gegen Krämpfe  
u. Zuckten an Lärmen Klaviers  
u. Krampfen mit Kalk

Heiligkeit: Vigal mit viel bei Grop-  
bieren, gesinnt mit Wein, Bier, Most,  
Loben u. Kulat. Druffen: mit dem  
Flegel, jetzt aber auch mit Holz  
u. Kumpf-Druffenopfer im Korum-  
bar u. Angerzifer. Ist die letzte Gube  
gebrochen, so soll man die Gulden  
Heiligkeit (unsern großen Krüge Most),  
von dem letzten Flegel mit dem Flegel-  
stiel, ist die Druffen, um folgen  
den Wittag. ist Flegel (beim  
Flegel)

Wingertwein: (nicht exponiert  
dies Weinberg u. auf ein barischer! Wein)



Minerals: Der Berg wird durch die  
Erdbeben stark erschüttert. Besonders  
n. Ostwärts gehen mehrere (nicht vor  
8 Uhr) in der Minberg n. spürbar  
unter heftigem Geklärer die tiefen  
Gruben mit Massen, Gabeln oder  
Stangen. Der Lüttichberger trägt die  
Gruben in der Gabel, nach Landigung  
der Minerals wird dieser primär  
n. vorwiegend werden die Gruben nach  
dem gleichen Tage verabschiedet wie das  
Obst. Im Minberg wird gegen Abend  
mit Feuersatz abgebrannt n. mit  
Fisteln gegossen.

Bestimmung: nicht besonders viele Lössen  
n. auf wenige Töten, meist Mostest;  
besonders Lössen; Lössen bes.  
Fahnensteinen. Abstände: gegessen mit  
Kornen, Gabeln, auf Obstbäumen.

Umwelt auf dem Feld: Krostoffsalz  
wird abgeerntet, Krostoffsalz n. Obst  
für Fruchtbarkeit werden; Krostoffsalz  
in Minberg ist verboten.

Grünze beim Gabeln, Kösten, Lössen  
Graf n. Frucht wird nicht mehr geerntet,  
es wird auf nicht mehr geerntet.

Grünze: Einige Felsen lang ist ein



Vorstufen von der A. alle den Winter  
über für gewöhnlich u. so wird die  
jeden Montag der Feste auf dem  
Kutschhof abgehalten.

Wirtentafeln: Man hat Kleinmengen,  
Ferkel beim Kinde, Kollig u. Kollig-  
Kollig bei Ferkeln (u. Kollig sind  
für unsere Ferkel zu gewöhnlich gewöhnlich;  
Freigewinn bei (besonders ungewöhnlich) Kollig;  
u. Freigewinn u. Ferkel für Kollig:  
Kollig für Ferkeln, u. Kollig für  
Ferkeln bei Ferkeln u. Kollig für  
bei Ferkeln Ferkeln Kollig; u. Kollig für  
Ferkeln u. Kollig für Ferkeln  
(d. h. die Kollig u. Kollig für Ferkeln,  
u. Kollig, u. Kollig für Ferkeln.) Ferkel  
Freigewinn u. Ferkel für Ferkeln  
Freigewinn.

Wirtentafeln u. Wirtentafeln:

• Kollig der Ferkel u. Kollig für Ferkeln  
Ferkeln (SW), so Kollig u. Kollig;  
Kollig u. Kollig für Ferkeln u. Kollig;  
so Kollig u. Kollig für Ferkeln.  
"Man u. Kollig der Ferkel u. Kollig  
Kollig (NO) Kollig, Kollig u. Kollig  
(Kollig, Kollig u. Kollig für Ferkeln)  
Kollig u. Kollig." Kollig der Kollig u. Kollig

4. 5. 6. 31 (bis)

W

7



verpflichtet, den Lohndienst zu leisten  
 "mit". Man ist ein Handwerk,  
 Handwerk u. Lohndienst verpflichtet, das die  
 die einen "Gutten" trägt, so ist es  
 für den Handwerker gegeben. "Nur  
 es ist nicht der Lohn, so soll man  
 den Lohn nicht von den Löhnen  
 scheiden; Man muss ein Lehrling  
Lehrling in den Handwerk sein,  
 so erhält der Mann ein Lohn  
verpflichtet. Nur ist verpflichtet, sonst  
nicht ist

am  
 Juli 17 3  
 2.28

I, 5

### 5. Lein Handwerk

Lein einzelnes Handwerk. (nicht nur)  
 Welche Handwerke u. Lein Handwerk stellt  
 der Lein selbst her? Lein,  
Lein, Lein, Lein, Lein u.  
Lein, Lein (zu Lein  
 des Lein u. Lein), Lein,  
Lein, Lein u. Lein. -  
 erpönt das Lein des Lein, Lein,  
Lein, Lein. - die Lein!  
 müssen den Lein selbst, "zu den Lein  
Lein u. u. Lein die Lein  
 selbst Lein! - Lein  
Lein u. Lein, Lein, Lein,  
Lein, Lein, Lein, Lein, Lein



Spinnerei, Gütere, Tattler, Klappner,  
Maler, Zimmerleute, Maurer, Klempner,  
Grobkloppler, Gasser; Lohndreher,  
Küfer, Metzger. —! auf 2 galante  
Kunstler u. c. 10 Können!

Arbeit im Haus der Kinder: Auf  
unserer Spinnerei kommt jetzt ganz  
selten mehr vor; die Küfer haben  
früher auf der Kinder gearbeitet;  
die Metzger "pflanzen" im Winter den  
Lohnen "im Haus."

Meister u. Gesellen: Manche der oben  
genannten Gewerbetreibenden haben auf Ge-  
sellen u. Lehrlinge, meist arbeiten sie  
aber mit dem eigenen Können.

Kasse der Dörckebuben: Die Kinder  
der Dörcke oder auf preussische Spinnerei  
kommen jeden Morgen das Brot mit;  
letzten erhalten dafür im Dörckebuben  
jeden Morgen einen Teller Kaffee u.  
ein weißes Leinwand. Kasse der Müller-  
Kinder: Die "Müllerei" bringt das Maß  
mit dem 1 Hündchen von für unteren  
Küchen u. weiß von Linsen einen  
Teller u. ein Trinkgeld.

Gewerbetreibende u. deren Löhne:  
(nicht bekannt.)



















II, 2

2. Kleinkind

für Alttag: gewöhnliche Arbeitskleidung,  
 nur noch ganz barocke alte  
 bunten Tragen noch ihre Lebens  
Tracht Tracht: Mädchen n. Mädchen,  
Lebens Lebens, Tragen die ganz  
 gewöhnliche bürgerliche Tracht. Nach  
altliche Mädchen tragen gelbe Lebens,  
Lebens, Lebens Lebens (mit Lebens  
Lebens), Lebens Lebens, Lebens  
Lebens Lebens mit Lebens  
Lebens, Lebens, Lebens, Lebens,  
 im Lebens mit Lebens mit Lebens,  
 oder Lebens; - Lebens, Lebens, Lebens  
 über die Lebens Lebens Lebens;  
 bei Lebens mit Lebens Lebens.  
Lebens in Lebens sind aber Lebens  
 zu Lebens. Lebens: Lebens; bei  
 jungen Lebens n. Lebens Lebens  
 immer mehr das Lebens Lebens Lebens  
 linken Lebens Lebens; Lebens Lebens  
Lebens Lebens n. Lebens Lebens, mit  
 bei Lebens. Lebens, Lebens, Lebens,  
Lebens Lebens Lebens Lebens Lebens,  
Lebens Lebens Lebens Lebens  
Lebens. Lebens Lebens Lebens  
Lebens Lebens Lebens n. Lebens Lebens



Haut" für groß. Vündliche jungen  
Mädchen müssen Vündags ihren Hut  
haben; bei Hochzeiten sollen sie  
weder Silber n. golden? Kom-  
men sie nicht.

II, 3

3. Hofnung n. Gerecht

Grundung: von Hofn. n. Tislerium:  
untereinander; Hofnung weist bei  
Hofnung auf Küch n. Küchen.

Küch: neben dem Hofnung. Zugung  
zum Hofnung teilweise Küch n.  
Küch. Hall: Weist unter dem Hofnung

n. Tisler: alte Ländliche: Tisler  
neben dem Hofnung; n. Ländliche:  
Hofnung n. Tisler unter einem Auf-  
schuß: weist von Hall gebildet.

Keller: unter dem Hofnung.

Hallung des Hofnung zum Hofnung: weist  
mit dem Hofnung gegen die Hofnung,  
unverändert parallel. Hof: unter dem  
Hofnung, Zugung neben dem Hofnung, weist  
auf.

Hofnung: kein n. Küch  
unverändert zeigt; Hofnung:

Hofnung n. kleine Hofnung. Hofnung  
Hofnung: Hier n. Ländliche n. Hofnung  
Hofnung n. alte Hofnung: "für Ländliche  
Hofnung n. Hofnung des Hofnung"



Mischelwieser Gräber: nicht bekannt.  
Fisch: noch lauchmüßigst u. fischmüßigst  
Zeit. Graben u. Graben: wenig  
noch vorhanden  
Graben u. Graben, Graben,  
Graben, Graben: Graben  
wenig, Graben noch vorhanden  
Graben: große Graben bei  
Graben; Graben, Graben u. Graben;  
Graben: fisch mit dem Graben.  
Graben: das fisch ist am fisch  
Graben Graben fisch man fisch  
bei Graben: sehr fisch, fisch  
u. Graben, Graben u. Graben.  
Karte von Graben, Graben  
Karte vorhanden. Eine Graben Karte  
Graben mit Graben fisch  
Graben (Graben) vorhanden;  
auf dem alten Graben soll  
sich ein Graben befinden haben?!

III, 3  
3

III. Glaube u. Sage.

1. Graben: Am Graben (Waldteil) soll eine  
weiße Frau, in der Graben (Wald-  
teil) eine weiße Frau  
zu sehen sein; im Graben (Waldteil)



3

3

3

für ein Rosmar oder Ros zu sein;  
 und ein Lothar (Markungsbild) soll  
 ein groß bei fallen. Ein in fallen über  
zwei Lothar. Ungesunde Loth: ein von  
erschindern Lothar Markungsbild soll  
 zu ihm Markungsbild sein u. ge-  
setzt sein, es soll nicht so ein es  
(ein Lothar) sein, sonst haben es kein  
Klein. Ein Lothar soll ein früher  
Markungsbild in Markungsbild von Lothar  
gelesen werden sein, was gelesen  
haben; ein ander Lothar soll in  
einem ander Mark nicht sein gelesen  
werden sein. Ein früher Lothar  
soll manchmal nicht ein Lothar  
nicht ein Lothar, sonst bei Loth,  
gelesen; ein früher Lothar  
nicht ein Lothar soll in Markungsbild  
gelesen. Gelesen Lothar: Nach einem  
Lothar einem Markungsbild Lothar soll  
nicht einem Lothar ist ein groß,  
was ein Lothar gelesen sein. Ein  
Lothar soll in einem Lothar gelesen  
sein, aber gleich einem Lothar  
gelesen sein, so es ein gelesen  
gelesen. Gelesen: soll sein ein



Münfingen's lipubefundungslap zu  
fjan fjan; rufan aber mürdlich  
nur von den dort befindlichen  
fünffigen Miften f. Zeit: Ein  
Königswort foll es fjan, weil fjan  
dort immer nur gefant fjan.

Münfingen's: Man Künig wußt immer  
fjan fjan, fo fjan nur, fjan Künig  
fjan "Münfingen's fjan."

2. Fürst: Vorftellung: 2 Fürst, 2 Lork  
fjan mit Künig, Künig als Künig.  
Künig, fjan, fjan: nicht bekannt.  
fjanfjan: ein fjanfjan (fjan-  
fjan) foll Künig einen Künigfjan  
fjan gefant fjan.

3. Fürst: Fürst: von einem fjanfjan  
von fjanfjanfjan bekannt einen Künig  
fjan; ein fjanfjan bekannt ein fjanfjan,  
Fürst von fjanfjan n. fjanfjan.

Unglück. - Fürst: ein fjanfjan  
foll es noch von fjanfjan fjanfjan  
fjan fjan, man fjanfjan fjan fjan  
fjan, fjanfjan fjanfjan n. fjanfjan  
Künig; fjan fjanfjan n. fjanfjan  
Künig, daß ein fjanfjan nicht fjanfjan  
fjanfjan n. fjanfjan fjanfjan  
fjanfjan fjanfjan.

3

III 2

III 3  
1 8

25. 6. 11. 14. 16. 19



Die Mütter der verstorbenen Kinder  
 seien so in einvernehmlichen Einig  
 setzen lassen, so in diesem sei  
 die die ganz gegeben worden.  
Gegeben: sollen wir noch ausser  
 die Orte setzen; insolange können  
 die spätere Messung weist in  
 die Reihen setzen; sie sollen die  
 Leuten bei Nacht ins Gericht setzen  
 oder mit dem Sting reiten; nur  
 solche soll vor ganz kurzer Zeit bei  
 Nacht zu einem Gericht gekommen  
 sein; ein andermal sei ein Ganz  
 in schwarzen Mänteln, mit einem  
Stirn setzend, gekommen sein; weiter  
 ein andermal sei ein Ganz bei  
 Nacht mit einem Kreuz die Allen  
gegenüber stehen; weil sie sich haben  
verpflichtet sein, sei sie erlaubt worden.  
 NB. Die obige Gefährten glücken manche  
Leute stark ist.

Anmerkungen: mögen wohl von manchen  
Leuten gekommen worden; sie sollen  
die Reihen über geben.

4. Gegeben über Gegebenen, Gegeben: ein in  
 die stärkste Arbeits zeit den  
Arbeits den ganzen Tag an.

III 4



V, 2  
7.39

Finer: Ein Kaiser willen haben die  
Wille haben bei nun Zeit für  
nun haben angefangen haben, nun  
sind in die Wille haben.

Wille haben haben: das nun 1870  
angefangen Wille haben haben  
haben; Wille haben Wille  
haben. Wille: große Wille,  
große Wille; nun 1870 in  
große Wille haben, so daß in  
dem Wille haben haben haben  
haben haben haben haben.

3

I, 4  
7.18

Wille haben, Wille haben; haben  
haben haben haben, haben haben  
haben haben; haben haben haben  
haben haben haben haben.

Wille haben: haben haben; nun  
haben haben haben haben haben  
haben haben haben; haben haben haben  
haben haben haben haben.

Wille haben: haben haben haben  
haben haben; haben haben haben haben  
haben haben haben haben haben  
haben haben haben haben haben.

Wille haben haben: haben haben haben  
haben; haben haben haben haben.

I, 4  
7.18



III 5

III 6  
2.33

3

# 5. Vortrag über Luftreinigung, Unternehmung

von Christophorus 94. Im 30 jährigen  
Krieg sollen fünfliche Häuser bis  
auf 2, zu verstehen nach der Fußzahl  
10282 Stück, abgemessen sein;  $\frac{1}{2}$  Hk  
fürwiegend vom Ort soll ein Ort  
Häuser gepflanzet sein; die besten  
an diesem Platz haben nach der  
Mauer, Häuser. Bücher: Im  
Mild Hallen, aber  $\frac{3}{4}$  Hk fürwiegend  
vom Ort, befinden sich überaus  
viele schöne Bücher. Glocken:  
Anfallen <sup>sollen</sup> in der Napoleonischen  
Kriegs- und Freiheits gepflanzet  
u. Ort eingetragen worden sein;  
früher gab man 2 davon, mit der  
Fußzahl 1702 u. 1796, wieder  
gepflanzet. Eine dritte Glocke fehlte  
bis vor a. 1 Jahr, wo sie in einem  
alten Glocken eingegossen worden  
u. eine dritte eingetragen.  
Als Freiheits Krieg im vorigen Freiheits  
nach der Politik Wahl, gab es  
einmal die besten Hallen von  
Ludwigshafen bis zur Politik  
mit Wahl bestanden haben u.  
für im Reich mit seiner Gefolge



selbst zylindrisch geformt! Auch  
 haben wir nimmere Uffener Körner  
 ein braunes Blut auf die Kanzen  
 legen lassen u. ihn befehlen, so  
 solle über ihn auf dem Blut  
stehen und nur Frei sein.  
 Der Uffener nach dem Blut, wollte  
haben, hat nicht, hat nur n.  
hat das nicht, nur aber  
haben er: hier ist nicht n. er  
ist nicht n. nur nicht hat Gott  
die Welt geschaffen n. f. f. hier  
reflekt er sein Gedanke das hat  
lob. (N. Die Gefichte haben nur gar  
nicht oder erst erst sein!)

6. Nach dem Einverständnis, Land  
geben, Reich. - Es soll nimmere  
ein großes Landesversteigerung  
geben sein, " so die Ketten  
auf den Ketten haben wie  
die Ketten. - Im 1848 soll ein  
Land geben haben. Land  
nur hat (hat Land) n. soll  
Land nimmere werden sein.

III 6

232



## IV. Volksdichtung.

### 1. Volkstümliche u. Volksdichtung:

Einmal singen wir den Reich-  
sgesang eines Reichs. Und ist ein  
 der Reichs, der Reichs mit Reichs  
Reichs, viel zu Reichs, viel zu Reichs,  
 viel Reichs, Reichs u. Reichs, viel  
Reichs u. Reichs, der ist gut  
Reichs sein." - Volkstümliche:

(Reichs Reichs von Reichs u. Reichs)  
Reichs in Reichs Reichs - Reichs  
Reichs von Reichs Reichs Reichs  
 von Reichs Reichs - Reichs Reichs  
Reichs Reichs, der ist die Reichs  
Reichs - Reichs Reichs mit der  
Reichs - Reichs Reichs  
 u. Reichs - Reichs Reichs  
 der Reichs Reichs Reichs - Reichs  
Reichs Reichs u. Reichs Reichs  
Reichs, ob Reichs Reichs Reichs -

Reichs: Reichs Reichs Reichs  
Reichs - Reichs Reichs Reichs  
 - Reichs Reichs Reichs - Reichs  
Reichs Reichs Reichs - Reichs  
Reichs u. Reichs: Reichs Reichs  
Reichs Reichs u. Reichs, der  
Reichs Reichs - Reichs, der ist







Sjunckel 22. — Rückkuck. Rückkuck,  
 flieg mit dem Welt 22. — Minnekufer  
 Minnekufer flieg, dein Vater ist  
 im Äring; dein Mutter ist im  
 Jounenuland, Jounenuland ist abge-  
 brant 22. — Sjunckel: Sjunckel, Sjunckel,  
 du wirst schon weiß, was i  
 schreib' di über n fass Minne  
 mit: Ruben: Krabb, Krabb, die  
 grünen brant 22. —

Abzählungs: 7 zähl du n. du bist  
 Lupp (Lumpen); das Mordelband  
 muß fangen.

Kinderreize: Ruben: Sjunckel, Sjunckel;  
 Topf! Luppel! Sjunckel! Sjunckel  
 zur Mui! Volckel: Rette Sjunckel  
 Sjunckel Aniken! — Mädchen: Guck,  
 guck! Ringen, ringen, ringen 22. — Sjunckel  
 los! Mollt ist wissen, wie's die jungen  
 Mädchen wissen 22. — Mädchen fass  
 mit einem Hain 22. — Die Mülle gack  
 los. Luppung 22. —

3. Mädchen, Sjunckel n. 1. f. Ein fass  
 Lupp fass von einem Luppelreize,  
 wanns Kuppel einen Abzählung in  
 der Fülle. Sjunckel willt der Luppel los  
 abzählen begründet wissen n. fass: Mui



der 3 Gänge sehr in eine Nacht mit der  
 Pyramide in einer überfüllten; wie viel Gänge  
 sehr ist das noch? Das geschickte Lächeln  
 sagte darauf: Die Frage ist aber was man  
 und dabei bleibt es trotz aller Forderungen.  
 Das Lächeln. - Man kann mich manchmal  
 einen Lächeln zu einem Lächeln  
 will, das er nicht genau ist, so kommt  
 man sehr oft zur Antwort: F. ganz aber  
mit einem kleinen Körper Gänge. -  
 Bei einem Lächeln wird einmal ein  
 Wort verflucht in ein Lächeln und es  
 der ganz von Wissen des Lächeln in sehr  
 den zum Lächeln, sein Wort sehr ein ganz  
 gesagt. Darauf antwortete der Lächeln; das  
 sehr ist mir nicht, der sehr ein über  
 ein Lächeln will. - Eine Lächeln  
 kommt mich zum Lächeln ist ein Lächeln  
 übrig gelassen, Lächeln und Lächeln  
 Lächeln mit in einem Lächeln  
 3 Wogen in Lächeln liegen! - Eine Lächeln  
 sehr mit man das Lächeln Lächeln;  
 einen Lächeln Lächeln mit man die  
 Lächeln Lächeln, einen Lächeln poli-  
 Lächeln Lächeln sehr man den  
 Lächeln. Lächeln Lächeln. -  
 Ein die Lächeln zu Lächeln, Lächeln Lächeln

1, 2 |  
 23



werde Maffkonkurrenz zu die Saufen  
gehorhen; d. f. es wird geklügelt.

4. Karpfen (nicht erkannt)

5. Herrnworter n. f. f. On unseren Hünser  
Hof: "Das Grot y' fort war n. Hof  
mit mir, ein vunderbar Hof mit mir,  
kunt nū mit y' fort sein!" - Der ringer  
Lepan wurde ein Weinberg mit einem  
Kreuzkroftzorn hangen n. in die Mitte  
des Weinbergs ein Stein, schiefel einen  
Gestein, gesetzt; darauf steht zu lesen:  
Als ich setze diesen Stein, du wirst ich  
meinen Weinberg sein, n. wirst einen  
Kroftzorn sein, daß wir kein Krefort  
n. kein Hof nicht mehr haben können!

V. Mundart:

[illegible]



Mein- Hof; Mirkeln- Hof.

2. Spokennen für Einzelne, Hütte, Oeffenbar:  
Zippel, Kiespunnipfel, Schunnschwert, Gewiss,  
Amis, Edler, Reinroßknecht,  
Tobal, Schinn, Wofla, Gewinn, Gibbel,  
Gewinn, Ritterknecht, Artillerist,  
reiper Loth; spewig Ritter, Grinde,  
Olyn. - Witz: Witling Witz sind  
Witling Witz; Gartling = Kroppsfall;  
Witzling = Gartling; Witzling =  
Witzling; Witzling = Witzling,  
Witzling = Witzling; Witzling =  
Witzling.

3. Kup. u. Lokennen für Günstigen:  
Günst = Kön, Witz, Witz, Witz! - Witz =  
Kön, Witz, Witz, Witz! - Witz =  
Witz, Witz, Witz! - Witz Witz - Witz,  
Witz, Witz! Witz = Witz Witz! Witz  
Witz Witz, Witz sind Witz;  
Witz sind Witz, Witz sind Witz,  
Witz sind Witz. - Witz =  
Witz, Witz = Witz; Witz,  
Witz = Witz (Witz); Witz =  
Witz; - Witz = Witz - Witz.  
Witz = Witz, Witz = Witz,  
Witz = Witz, Witz = Witz,  
Witz = Witz, Witz = Witz.

7 1,4 1  
2.40



[illegible]



Groß = Gürtling.

5. Kochkunst: Man wird ganz fürsich.  
 - Man weiß nicht, wo sein Loz ist;  
 so hien ein Butterpfützer; fist der  
Gut waschen; güht ein ein ist in  
ein Agosch; was man sich unter Klein  
(bös Musken) urist, so waschen ein  
ein Ein; in fast ein li, i weiß  
ganz gera Kochkunst: Ropf ein Ein;  
so lang ein a Gosfentung; so ist  
ein Kochkunst der schickensack;  
Man ein Esart; hien ein ein  
Ein Kochkunst; Koch ein Thiost  
brist; a Gist ein Esch, was agust;  
güht ein so Gut waschen Esch  
brist; güht ahen in, ein was man  
gust ist, Koch ein gust Loch.  
Verstärkung: hien ein der Ein  
in Ein; waschen ein ein hien  
Esch; schützt ein Ein Esch  
was. Verstärkung: was der  
was was, so der Esch was; in  
Esch i was in der Loch; in  
soll der Ein soll. Verstärkung:  
so was ist Esch; so was was 2.2  
4 ist. Verstärkung: so was; was was.



Gefallen d. Aufpfählungskreuz  
 Thigant.  
 Hof. 2. Dz. Hof. 12. Dz.

Wiederholung: Luf mi gade; do kon  
 i unum; Fo!! Gu?; jatz wurd noch  
 ganz anders; do fallen mir alle Knecht  
 ein. Groß: Groß Gott! Guten Tag.  
 Knecht (unzufrieden) Groß dank.  
 Manne Kinder sagen zu dem Alten  
Hr. u. Luf.